dialog
juni 2015 - nr. 161
evangelische pfarrgemeinde graz-heilandskirche mit erlöserkirche liebenau

musik liegt in der luft

unerhört schön (4–5)

eine neue orgel für die heilandskirche (7)

ich sing dir mein lied (12–13)

AUS DER NATUR - IN DIE NATUR.

UMWELTSCHUTZ MIT SYSTEM

Wenn es um harmonische Umweltlösungen im Ein*klang* mit der Natur geht ...

... gehören wir schon längst zum *guten Ton!*

CONTAINER | ENTSORGUNG | GRÜNPFLEGE | RODUNGEN
SHREDDERN | UMSETZEN | SIEBEN | WINTERDIENST

U. M. S. Dienstleistungs- & HandelsgesmbH www.ums-service.at
8501 Lieboch | Industriestraße West 10 | AUSTRIA | T: 03142/22 9 44 | M: office@ums-service.at

STEINMETZ HÀFELE

- Grabanlagen
- Grabschmuck
- Inschriften
- Abtragungen
- Renovierungen
- Reinigungen
- Kostenlose Beratung
- Angebote für Verlassenschaften

A-8010 Graz
Petersgasse 73
Tel./Fax 0316/47 21 81
Mobil 0676/66 22 44 5
office@graz-steinmetz.at www.graz-steinmetz.at

- Ganzheitsapotheke
- Mineralstoffe nach Dr. Schüßler
- Antlitzanalyse
- Ätherische Öle
- Aromaberatung
- Homöopathie
- Original Bach-Blüten
- Bach-Blüten-Beratung
- Ayurveda

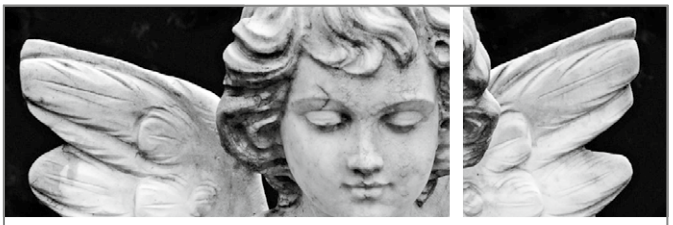
SALVATOR APOTHEKE
Mag. Gabriele Weikhard-Hermes
Wickenburggasse 1, 8010 GRAZ
Tel.: 0316/ 830112, Fax: DW 4
http://www.salvatorapotheke.at

Slanina + Partner Elektrotechnik GmbH
Bergmanngasse 43 • A - 8010 Graz
Tel. 0316/67 35 35 • www.slanina.at
SLANINA

ELEKTROTECHNIK
Schnellservice
PAIL GERNOT GmbH
MEISTERBETRIEB
Tel.: +43(0)316 / 25 22 09
Fax: +43(0)316 / 28 22 42
Mobil: +43(0)664 / 162 01 01
A-8053 Graz, Irisweg 2
e-mail: office@elektro-pail.at
www.elektro-pail.at

WEISS Busreisen
Die bequeme und sichere Art zu reisen!

F. ROBIER



TÄGLICH VON 0 BIS 24 UHR

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE
Grazbachgasse 44-48
Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF FEUERHALLE
Alte Poststraße 343-345
Tel.: +43 316 887-2823

Auszeichnung des Landes
HOLDING GRAZ BESTATTUNG

Baumpflege. - abtragung
Grünanlagenpflege
Patrick Egger
t: 0316/471027
f: DW 4
m: 0664/1121174
e: patrick_egger@yahoo.de
Sternäckerweg 74
A - 8041 Graz

WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER
TISCHENDORF & MARGREITER
Kostenloses Erstgespräch
Tel.: +43 (0)316 825101; Fax: +43 (0)316 825101-99
office@treuhand.co.at, www.treuhand.co.at
A-8010 Graz, Katzianergasse 2

24-Stunden Betreuung
- Ausgebildete, deutschsprachige Betreuer/innen zu leistbaren Preisen
- Wir betreuen und beraten Sie vor Ort und übernehmen die gesamte Abwicklung

www.gluecklichdaheim.at
Tel: 0664 / 53 07 923
Glücklich DAHEIM

LEICHT
METALLBAU
ST. PETER HAUPTSTRASSE 6, 8042 GRAZ
TEL 0316-471256 FAX 0316-471762
WWW.LEICHT.CO.AT OFFICE@LEICHT.CO.AT

Foto: Paul Stajan

das wort

Geschäftig bin ich unterwegs, da höre ich ein Akkordeon spielen. Ich hebe den Blick, entdecke den Straßenmusikanten. Er sitzt da, spielt hier mitten in Graz, mitten im Alltag seine Musik. Meine Schritte werden langsamer, die Töne zaubern mir ein Lächeln ins Gesicht. Für einen Moment ist mein Alltag unterbrochen.

Musik liegt in der Luft! Und verbindet. Sie öffnet das Herz, bringt Menschen zusammen, die sonst getrennt sind durch Sprache und Kultur.

In der Autoschlange vor der roten Ampel, ohnehin schon ungeduldig und genervt – neben mir ein Cabrio, das das Radio laut aufgedreht hat: alle werden – ob sie wollen oder nicht – mit hämmernden Bässen beglückt. Auch das noch, denke ich mir, das hat gerade noch gefehlt!

Musik liegt in der Luft! Und trennt. Sie trennt mich von meinen Kindern, weil ich ihre Musik nicht aushalte und sie die meine fad finden. Und von den Nachbarn, die viel zu laut immer dasselbe Stück hören.

Musik liegt in der Luft! Und entspannt die Situation, schafft Vertrauen, beruhigt. Sie kann Situationen erträglicher machen und peinliche Stille überbrücken.

Musik liegt in der Luft! Und nervt! Müssen mir in jedem Geschäft, in jedem Lokal mit immer derselben Weihnachts- oder Urlaubsmusik die Ohren voll gesäuselt werden?

Musik soll Soldaten Mut machen, und wird als Folterinstrument eingesetzt. Tagelang werden Gefangene beschallt mit Musik, die ihnen ein Gräuel ist. Pausenlos, lauter als Presslufthammer.

Was in der Luft liegt, ist schwer zu greifen. Was gefällt und was verärgert, was verbindet und was trennt, liegt sehr nahe beisammen.

Da ist es schon sicherer, über Musik zu schreiben. Da kann jetzt jeder im Herzen seine Musik erklingen lassen, da kann jede sich ihre Lieblingsband vorstellen. Oder unsere Orgel. Was mir eben gerade entspricht.

Musik liegt in der Luft.

Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger

die welt

Kobi Farhi ist 39 Jahre alt und Gründer der Heavy-Metal-Band „Orphaned Land“. Er ist Jude. Die anderen Bandmitglieder sind Juden, Christen und Muslime.

Sie treten gemeinsam auf, in Deutschland, in Israel, in der Türkei. Auf ihren Plattencovers finden sich die Symbole aller drei Religionen. Ihre Texte handeln von der Sehnsucht nach Frieden.

In den meisten Ländern rund um ihre Heimat Israel/Palästina sind sie unerwünscht. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf.

Kobi Farhi: „Von Geburt an hören wir Geschichten über Terrorismus, ermordete Kinder und Holocaust. Bevor man Kindern die blutige Geschichte der Menschheit erklärt, sollte man ihnen beibringen, dass nichts auf der Welt heiliger ist als das Leben.

Zu meinen Konzerten kommen Leute unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Nationen. Bei jedem Konzert frage ich ins Publikum, woher die Zuschauer kommen. Nachdem ein paar Länder genannt wurden, sage ich: Seht ihr, deshalb ist die Musik die beste Religion der Welt. Im Tempel der Musik sind wir alle eins.“

Auf die Frage, ob es Hoffnung gibt antwortet er: „Mein größter Traum ist, dass meine noch nicht geborenen Kinder eines Tages eine Band gründen – zusammen mit Kindern aus Palästina.“

Quelle: FriedensZEIT 5/2014

Clips von Orphaned Land sind auf Youtube zu finden.

die fußnote

Foto: Gentile

von kurator heinz schubert

In das Gesamtgefüge eines Chores, eines Orchesters oder auch der feiernden Gottesdienstgemeinde schleichen sich hie und da auch Misstöne ein. Das ist ganz normal.

Auch im Klangteppich gesellschaftlicher Debatten sind regelmäßig Misstöne wahrzunehmen. In Wahlzeiten häufen sie sich geradezu. Je nach ZuhörerIn wird einmal dies, ein andermal jenes als nur schwer zu ertragende Dissonanz empfunden.

Die Kirche steht über den Parteien. Ihre Aufgabe ist es, die Frohe Botschaft zu verkünden von der unantastbaren Würde eines jeden Menschen. Aber ihr Einsatz für die an den Rand Gedrängten und Schwachen wird immer wieder auch als Misston empfunden: zu politisch, zu „links“, zu blauäugig sei die Kirche in Fragen sozialer Gerechtigkeit und erst recht beim Thema „Ausländer“.

Von Pfarrer Dietrich Bonhoeffer, im April 1945 als Widerstandskämpfer von den NS-Machthabern ermordet, ist folgender Satz überliefert: „Nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch singen.“

In diesem Sinne wünsche ich mir weiterhin viele „Misstöne“, die von der Kirche ausgehen.

www.facebook.com/Heilandskirche

unerhört schön

Er gehört zu den besten Akkordeon-Virtuosen der Welt. In der Grazer Fußgängerzone kommen die Menschen immer wieder in den Genuss, ihn auf offener Straße musizieren zu hören: Vitaliy Patsyurkovskyy aus Lemberg/Lwiw in der Ukraine.

von matthias weigold und heinz schubert

Wie viel sie üben müsse, bis sie auch so spielen könne wie er, fragte ihn eine faszinierte Zuhörerin kürzlich in der Sporgasse. Der 46-Jährige schüttelt nur den Kopf: „Ich spiele mein Leben lang, übe oft zehn Stunden am Tag."

Musik – das ist sein Leben. Wenn er nicht gerade in Graz spielt, dann unterrichtet er Akkordeon an der Fachschule für Kunst und Kultur in Lwiw. Er gibt Konzerte, in seiner Heimat, in Österreich und anderswo in Europa; tritt in Konzertsälen und Kirchen auf, bei Festivals und Privatfeiern – und auf der Straße. Mit diesen Auftritten bessert der hochdekorierte Musiker das Einkommen für sich und seine Familie auf.

Wie er dazu kam?

Als er acht Jahre alt war, beschlossen seine Eltern: „Du lernst Bajan, Knopfakkordeon." Besser als Schlagzeug, dachte sich Vitaliy, da kann ich Melodien spielen. Doch am Anfang tat er sich schwer. Die Lehrerin sagte zu seiner Mutter: „Wenn Ihr Sohn einmal richtig spielen kann, müssen Sie ein Denkmal für mich errichten." Das wäre längst fällig.

Was für ihn im Rückblick entscheidend war: dass er selber wollte. Als seine Anstrengungen Fortschritte zeitigten, empfahl ihn die Lehrerin für die Musikschule. Dort war er bald der Beste, und es ging weiter in die Fachschule und schließlich an die Universität. 1993 schloss er sein Akkordeon-Studium ab – 14 Jahre, nachdem er in die Musikschule gekommen war.

Inzwischen hatte er auch ein richtig gutes Akkordeon. Seine Eltern waren dafür extra mit ihm nach Moskau gefahren. Das nötige Geld – so viel wie für ein Auto – mussten sie sich borgen. Dreißig Jahre ist das her, und Vitaliy spielt noch immer darauf.

„Ich spiele die Musik, die mir gefällt."

Vitaliys Repertoire umfasst Meisterwerke der Klassik und der Moderne ebenso wie Volksmusik. Seine bislang drei CDs – die vierte wird bald erscheinen – vereinen Stücke von Bach, Vivaldi, Scarlatti, Piazzolla, Strauss und Tschaikowski. Orchester- wie Orgelwerke spielt er, als seien sie für Akkordeon komponiert worden.

Stammgast in Graz

Im Jahr 2000 gewann Vitaliy den internationalen Grand Prix für Akkordeon in Genf. Das war zugleich seine erste große Auslandsreise. Dass er in Österreich Strafe zahlen musste, weil er keine Autobahnvignette hatte, tat weder seinem musikalischen Erfolg Abbruch noch seiner Zuneigung zu Land und Leuten.

Zwei Jahre später machte er den ersten Abstecher nach Graz. Auf Umwegen: An der Grenze war ihm zunächst die Einreise verweigert worden. In der Stubenberggasse gibt er sein erstes Konzert: Bach, eine halbe Stunde lang. Dann geht er den Parkschein verlängern – und wird von einem Mann angesprochen, der ihm einen kostenlosen Parkplatz zeigen will. Wie sich herausstellt, bei dem Mann zuhause – und Vitaliy bekommt dort auch gleich eine Unterkunft. Einen Monat bleibt er. Seitdem kommt er immer wieder. Und spielt. Findet Gehör. Und Unterkunft. Und Fans. Schließt Bekanntschaften und knüpft Kontakte. Wird eingeladen.

Virtuos – im Konzert und auf der Straße

Inzwischen hat er manchmal so viele Konzerte, dass kaum mehr Zeit bleibt, auf der Straße zu spielen. Die Wertschätzung tut ihm natürlich gut, und Konzerte sind lukrativer. Andererseits hat er gemerkt, dass Straßenmusik auch eine gute Werbung für seine Auftritte ist.

Wenn **Vitaliy Patsyurkovskyy** nicht gerade in Graz ist, ist er erreichbar unter accordion.lemberg@hotmail.com. Auf www.youtube.com findet man bei Eingabe seines Namens auch einige Hörproben seiner Virtuosität!

Foto: W.-A. Kufferath

Negative Reaktionen erlebt Vitaliy dabei kaum. Trotzdem findet er es schwieriger auf der Straße. Leute gehen einfach vorbei. Das Wetter spielt eine Rolle, auch für seine eigene Stimmung. Insgesamt sind die Leute derzeit weniger großzügig, erzählt er. Dazu die strengen Vorschriften in Graz: höchstens 30 Minuten an einem Spielort, im Zentrum nur mit Platzkarte an maximal drei Tagen in der Woche. In Padua wiederum, wo er auch auf der Straße spielt, macht ihm die Hitze mehr zu schaffen. Kein Wunder – mit einem 18 kg schweren Instrument.
Doch wenn er spielt, kümmert ihn das alles nicht. Dann ist er ganz auf die Musik konzentriert. „Musik ist in meiner Seele, in meinem Herzen", sagt Vitaliy. Unerhört schön.

die psalmen – gebete voller musik

von matthias weigold

Das umfangreichste Buch der Bibel ist ein Liederbuch: die Psalmen – auch Psalter genannt, nach der griechischen Bezeichnung der darin öfter erwähnten Saitenspielbegleitung. Schon daraus lässt sich schließen, wie wichtig Singen und Musik in der Welt der Bibel waren.

Gebete des Lebens

Die Psalmen sind das klassische Gebetbuch des Judentums und von da aus auch des Christentums geworden. Im Klagen und Bitten, Danken und Loben Gottes spiegeln diese Gebete das menschliche Leben in all seiner Tiefe, Breite und Höhe wider. In ihren Worten finden sich Menschen bis heute wieder, auch wenn die Töne längst vergessen sind. Nur noch Spuren sind davon zu erkennen.

Lieder zwischen Himmel und Erde

Einige Überschriften geben an, dass ein Psalm von einem bestimmten Instrument zu begleiten ist oder nach einer bestimmten Weise zu singen: etwa nach der Weise „Schöne Jugend" oder „Die Hirschkuh, die früh gejagt wird" oder „Lilien" oder „Vertilge nicht". Aber was dies für Weisen waren, lässt sich nicht mehr bestimmen.
Ähnlich ist es mit den Instrumenten. Psalm 150 führt sämtliche Arten von Instrumenten auf, die damals in Israel bekannt waren. Aus allen Saiten-, Blas- und Schlaginstrumenten und aus allen Kehlen soll das Lob Gottes erschallen und bis in den Himmel dringen. Freilich ist hier Vorsicht geboten, denn die deutschen Übersetzungen mögen zwar vertraut klingen. Doch tatsächlich wissen wir wenig Konkretes über Bauart, Spielweise und Klang der genannten Instrumente. An eines aber erinnern sie alle, die gewohnt sind, Psalmen zu lesen und zu beten: dass sie Gebete voller Musik sind.

Halleluja!
Lobet Gott in seinem Heiligtum,
lobet ihn in der Feste seiner Macht!
Lobet ihn für seine Taten,
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
Lobet ihn mit Posaunen,
lobet ihn mit Psalter und Harfen!
Lobet ihn mit Pauken und Reigen,
lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!
Lobet ihn mit hellen Zimbeln,
lobet ihn mit klingenden Zimbeln!
Alles, was Odem hat, lobe den HERRN!
Halleluja!

Psalm 150

laut und schnell – punkrock im domino

von matthias weigold

Wenn sie spielen, ist das nicht zu überhören: die Grazer Jugendband Peneträtor. Sonst ist dann nichts mehr zu hören. Zumindest nicht im Domino. Da proben sie seit Jänner ein- bis zweimal pro Woche: Zupfgeign-Biertlinger (19), Bassgeign-Da-Ulli (17), Gsong-Andi (21) und der Hurone Schlogwerk-Zaunstipfl Hainz (18).
Die musikalischen Anfänge der vier: Blockflöte, Volksschulchor, Gitarre, Trompete und Trachtenmusikkapelle. Sie erzählen gerne davon und durchaus positiv. Was sie von damals mitgenommen haben? Vor allem den Spaß am Musizieren. Auch wenn sie heute ganz andere Musik machen. Viel lauter, schneller, härter. So richtig zum Abreagieren. Meistens – sie können auch anders: Zupfgeign-Biertlinger und Hainz spielen hin und wieder in der Hans-Sachs-Gasse mit Kazoo und Gitarre.

Im Herbst wird Peneträtor ein Jahr alt. Zusammengebracht hat die vier unter anderem die Zeltfreizeit der Evangelischen Jugend in Pula/Kroatien. Und Mitte Mai hatten sie bei der Music-Night der Evangelischen Jugend in Leoben ihren zweiten Auftritt. Mit sechs eigenen Stücken. Für die erste CD sollen noch ein paar dazukommen, auch Akustik-Stücke. Die Proben im Domino werden trotzdem nicht zu überhören sein. Und das ist auch gut so!

Aktuelles zu Peneträtor gibt's auf www.facebook.com/666penetrator666

Foto: Peneträtor

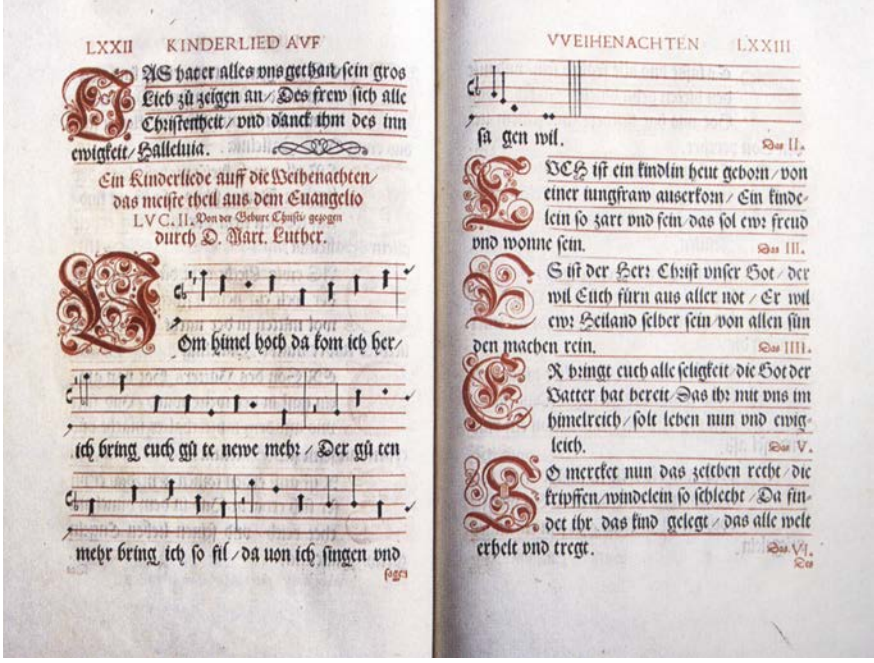


Foto: wikimedia commons

Straßburger Gesangbuch 1541: „Vom Himmel hoch" mit der von Martin Luther geschaffenen, uns heute bekannten Melodie. Ursprünglich wurde es zur Melodie eines Spielmannsliedes gesungen.

aber bitte mit sahne …

von thomas wrenger kantor der heilandskirche

… kennt so ziemlich jede und jeder. Der Hit von Udo Jürgens ist immer noch zeitlos, und zumindest der Refrain ein geflügeltes Wort bzw. Gassenhauer. Können wir uns dieses Lied mit dem Text „Aber bitte mit Jesus" vorstellen? Geht das? Darf man das?
Die Reformatoren haben vor bald 500 Jahren genau dies getan. Man nehme einen Gassenhauer, den alles Volk singt und pfeift, gebe ihm einen geistlichen Text, welcher dem Denken der Reformation entspricht, und fertig war ein neues Kirchenlied. „Vom Himmel hoch, da komm ich her" war ursprünglich ein Spielmannslied namens „Ich komm' aus fremden Landen her". Luther schrieb die 15-strophige Kontrafraktur etwa 1538. Erst Jahre später komponierte er eine neue Melodie dazu (die uns heute bekannte).
Man war damals also keineswegs zimperlich, wenn es darum ging, die reformatorischen Gedanken unters Volk zu bringen. Am besten ließ sich die neue Sichtweise über Lieder und Musik verbreiten. Denn der Buchdruck ward gerade erst erfunden und lesen konnte kaum jemand. Sicher, in den Kirchen begann man, die Gottesdienste in der Muttersprache abzuhalten. Welch Quantensprung für die Gläubigen! Endlich konnten sie Gottes Wort auch verstehen. Doch flächendeckende Verbreitung gelang, wenn man dem Volk aufs Maul schaute bzw. hörte und es singen ließ.
Nicht jedes Lied der Reformation war ein Gassenhauer. Auch neue Melodien mussten her, und nicht nur Luther komponierte reichlich. Die Idee war aber immer dieselbe, nämlich die reformatorische Sicht der Dinge breit zu streuen. Sei es nun Abgrenzung vom Papsttum (Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort), Beschreibung von Kernstücken des Glaubens (Dies sind die heilgen Zehn Gebot) oder Auslegung von Gebet oder Taufe (Vater unser im Himmelreich – Christ, unser Herr zum Jordan kam).
Nach wie vor wird reichlich komponiert, auch für die Kirche. Was man aber in keinem einschlägigen Liederbuch findet, sind Kontrafrakturen bekannter Melodien aus dem „weltlichen" Bereich. Ich frage mich: Warum eigentlich? Ist die Trennung zwischen weltlicher und geistlicher Musik inzwischen so fest zementiert, dass eine Überschreitung des musikalischen Rubikon als Frevel empfunden wird?
Ich könnte mir das gut vorstellen: Ein Gesangbuch, in dem auch eine Melodie der Beatles vorkommt, unterlegt mit einem anspruchsvollen, geistlichen Text.
Oder sogar ein Lied von Udo Jürgens. Aber bitte mit Jesus …

Verbogen und nicht mehr zu stimmen sind viele Pfeifen der jetzigen Orgel.

Info-Box
Einen Kurzfilm über das Orgelprojekt finden Sie auf www.heilandskirche.st/orgel!

eine neue orgel für die heilandskirche

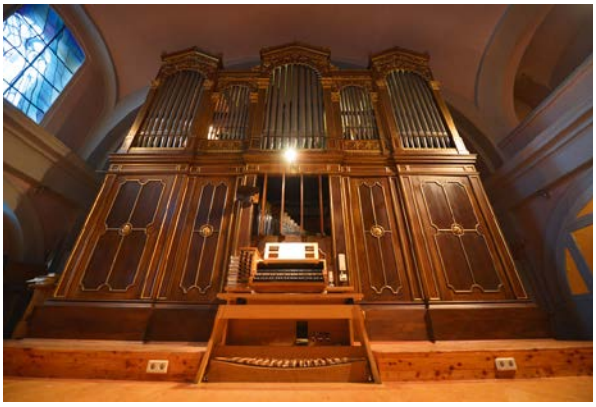
EULE heißt die Firma, die das Innere unserer Orgel neu bauen wird! Im April hat sich die Gemeindevertretung für das Unternehmen aus Bautzen (D) entschieden. Ausschlaggebend dafür war das Konzept des sächsischen Traditionsunternehmens: geschickte Verteilung der Pfeifen, eine dem Geist der alten Walcker-Orgel (1908) verpflichtete Auswahl der Register (Klänge) und die Wiederverwendung aller 150 historischen Pfeifen.

Gesamtkosten: 650.000 Euro

Inklusive der Renovierung des bestehenden Gehäuses hat das Projekt einen Gesamtumfang von rund EUR 650.000. Eine fast unvorstellbare Summe. „Mit Hilfe von Spenden, Förderungen und Rücklagen werden wir es aber schaffen, das zu stemmen“, zeigt sich Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger motiviert, dieses Großprojekt gut über die Bühne zu bringen.

Wie geht es weiter?

Mit der noch heuer fälligen ersten Anzahlung von EUR 160.000 kauft der Orgelbauer die nötigen Materialien. Der Baubeginn in der Werkstatt ist Anfang 2016. Im Frühjahr 2017 wird dann das Innere unserer Orgel leergeräumt, und im Sommer startet der Einbau der neuen Orgel. Am 31.10.2017, am 500. Jahrestag von Luthers Thesenanschlag, soll dann alles fertig sein und die neue, alte Orgel erstmals erklingen!



Fotos: Simon Jimenez

strahlkraft und charakter

interview mit kantor thomas wrenger

Warum ist eine neue Orgel nötig? Die jetzige spielt ja noch?

Mit unserer jetzigen Orgel ist es wie mit einem alten Auto: die Bremsen: abgenutzt. Das Getriebe will nicht mehr so recht. Dazu Rost an mehreren Stellen und ausgeschlagene Radlager sowie eine tropfende Ölwanne. Eine Reparatur lohnt sich nicht mehr.

Aber die jetzige Orgel ist noch nicht einmal vierzig Jahre alt …

Tja, in den 1970er Jahren, als die alte Walcker-Orgel ersetzt werden musste, hat man sich für den Billigstbieter entschieden. Dies ging auf Kosten der Qualität, was dazu führt, dass unsere Orgel nun nicht mehr gestimmt werden kann. Einzelne Pfeifen musste ich sogar schon mit Tixo provisorisch „reparieren“!

Warum keine günstigere elektronische Orgel?

Die Orgel der Firma Walcker galt bei ihrer Errichtung als bedeutendste Kirchenorgel von Graz. Wir stehen also in einer Tradition, aus der uns auch eine gewisse Verantwortung erwächst: Die Fahne evangelischer Kirchenmusik in der zweitgrößten Stadt Österreichs hochzuhalten und auch im konfessionellen Klangteppich eine unverwechselbare Note zu hinterlassen. Mit dem neuen Instrument verfügen wir wieder über ein Instrument mit Strahlkraft und „Charakter“!

Was ist das Besondere an der geplanten Orgel?

Es ist vor allem ihr Klangbild, das der deutschen Romantik des 19. Jahrhunderts nachempfunden wird. Der klassizistische Kirchenraum, das Orgelgehäuse und die Klangfarbe der Orgel werden wieder eine Harmonie bilden! Es gibt in Graz nichts Vergleichbares!

Was wünschen Sie sich für das Orgelprojekt?

Dass es auch weiterhin von so vielen Menschen, ob evangelisch oder nicht, mitgetragen wird!

Der treue Dauerton

Hinterlassen Sie bis 2017 eine Klangspur. Durch einen Dauerauftrag für den neuen Klanghimmel unserer Orgel. 650.000 Euro sind aufzuwenden. Ab 20 Euro monatlich dürfen wir Sie 2017 auf der Erinnerungstafel „Restauration Kirchenorgel 2014-2017“ verewigen.

Spendenkonto:
IBAN: AT29 1952 0000 0000 4440
BIC: KRECAT2GXXX

	HEILANDSKIRCHE 9.30 Kaiser-Josef-Platz 9	ERLÖSERKIRCHE 10.00 Raiffeisenstraße 166
28.6. 4. So. n. Trinitatis	**Herrgesell** Cello und Orgel	**10.00 Perko** zum Schulschluss, „Ja, ja – nein, nein“
5.7. 5. So. n. Trinitatis	**Weigold + Team** Kinderchor; anschließend Gemeindefest	**19.00 Perko** „Breite segnend deine Hände“, anschließend Feuerabend
12.7. 6. So. n. Trinitatis	**Frank-Schlamberger**	**19.00 Frank-Schlamberger**
19.7. 7. So. n. Trinitatis	**Frank-Schlamberger**	**19.00 Ornig**
26.7. 8. So. n. Trinitatis	**Katzbeck**	**19.00 Schwarz + Hönle** (Lady Lomin) „Danke – es ist gut wie es ist“
2.8. 9. So. n. Trinitatis	**Katzbeck**	**19.00 Perko**
9.8. 10. So. n. Trinitatis	**Brombauer + Flucher**	**10.00 Perko + Ornig + Team,** „Klingt gut!“ anschließend Sommerfest und Eröffnung des neuen Kirchhofes
16.8. 11. So. n. Trinitatis	**Weigold**	**19.00 Ornig**
23.8. 12. So. n. Trinitatis	**Katzbeck**	**19.00 Schwarz**
30.8. 13. So. n. Trinitatis	**Weigold**	**19.00 Sinn & Klang, Perko** „Da Jesus und seine Hawara II“
6.9. 14. So. n. Trinitatis	**Frank-Schlamberger**	**10.00 Gschanes**
13.9. 15. So. n. Trinitatis	**Pröglhöf + Frank-Schlamberger** Verleihung des Gütesiegels „akzeptierend & offen“	**10.00 Ornig** Familiengottesdienst zum Schulbeginn, „Kostbar“
20.9. 16. So. n. Trinitatis	**Weigold** Bläserkreis	**10.00 Perko,** Predigtreihe „Bildung Macht Freiheit“ 1: „Ich hätte sie lieber dumm …“, Tripp-Trapp
27.9. 17. So. n. Trinitatis	**Frank-Schlamberger** graz gospel chor	**10.00 Perko,** Predigtreihe „Bildung Macht Freiheit“ 2: „… und lehrt sie halten alles …“, anschließend Jazzbrunch
	11.00 mini/Christen + Team	
4.10. 18. So. n. Trinitatis	**Katzbeck + Team** Erntedank	**10.00 Ornig + Perko** Erntedank „Die Schnecke und der Buckelwal“

Abendmahl · Kirchenkaffee · Familiengottesdienst · Kindergottesdienst · minigottesdienst / Tripp Trapp Gottesdienst

konfirmationen 2015

JOHANNESKIRCHE 9.30 Geißlergasse 7	CHRISTUSKIRCHE 9.30 Burenstraße 9	KREUZKIRCHE 9.30 Mühlgasse 43
Ruisz	**R. Liebeg**	**N.N. + Team**
Hagmüller Abschied von Pfr. Hagmüller, Imbiss	**R. Liebeg** Geburtstagssonntag	**P. Nitsche**
Manke	**Legenstein**	**P. Nitsche**
Graf	**Ornig**	**G. Nitsche**
Graf	**Pongratz**	**N.N.**
Graf	**G. Nitsche**	**Perko + Kant**
Graf	**Herrgesell**	**P. Nitsche**
Stangl	**Legenstein**	**P. Nitsche**
Ruisz	**G. Nitsche**	**Lindtner**
Manke	**R. Liebeg**	**N.N.**
Tokatli	**neuer Pfarrer / neue Pfarrerin**	**Hohenberger**
Graf	**neuer Pfarrer / neue Pfarrerin**	**G. Nitsche + Team** zum Schulbeginn
Graf	**neuer Pfarrer / neue Pfarrerin**	**E.-Chr. Gerhold**
Graf Sendungsgottesdienst	**Pongratz**	**P. Nitsche + Kant** KonfirmandInnenvorstellung
Graf + Team Erntedank	**15.00 neuer Pfarrer / neue Pfarrerin** Amtseinführung	**P. Nitsche** Erntedank

Weitere Gottesdienste

Ungarische Gottesdienste
Heilandskirche, 16.00
6. September, Juhász Y
4. Oktober, Juhász Y

Predigtstellen

Kroisbach (r.-k. Kirche)
20. September, 9.00, Katzbeck Y

Feldkirchen (Standesamt)
27. September, 9.30, N.N. Y

Y = Abendmahl

abend-feier in liebenau

Im Juli und August feiern wir **Gottesdienst in der Erlöserkirche Liebenau am Sonntag-Abend** um 19.00 Uhr.

Und manchmal sitzen wir im Anschluss noch im Garten mit einem Glas Wein oder Saft, und lassen den Sonntag fröhlich ausklingen.

Wir laden alle herzlich ein zum Feierabend – zur Abendfeier!

Wir nehmen unsere Schöpfungsverantwortung ernst. Deshalb drucken wir den dialog in einem ortsansäßigen Betrieb auf FSC zertifiziertem Papier nach den Richtlinien des österreichischen Umweltzeichens.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C037282 www.fsc.org

MEDIEN FABRIK GRAZ® WIR REALISIEREN IDEEN.

konfirmationen 2015

Foto: Martin Schlögl

leises summen

Drei Bienenvölker besiedeln seit kurzem unseren Friedhof St. Peter und sammeln fleißig Nektar, um köstlichen Blütenhonig mit einer Note Waldhonig zu produzieren. Die „Beuten“, wie man im Fachjargon ihre Behausung nennt, wurden in unseren Kindergärten liebevoll bemalt und stehen in einer ruhigen Ecke etwas abseits der Hauptwege. „Für die Bienen ist ein Friedhof fast wie Schlaraffenland, denn hier blüht immer etwas!“, erzählt Renate Schlögl, die gemeinsam mit ihrem Sohn Martin die Bienenstöcke betreut. Er war es auch, der sie auf die Idee brachte, nach ihrer Pensionierung eine Imkerei-Ausbildung zu beginnen. Auf die Frage, ob von den Bienenstöcken nicht ein Risiko für die FriedhofsbesucherInnen ausgehe, beruhigt sie: „Die Karnika-Biene ist sehr ruhig und friedliebend, keine Sorge.“

Und so freuen sich alle auf den Herbst, wenn der Honig geschleudert wird und goldgelb das Butterbrot veredelt!

eltern-kind-gruppe

Ab 23. September 2015 wird die Heilandskirche zusätzlich zum Tau(f)tropfenfrühstück ein regelmäßiges ElternKindTreffen für Kinder zwischen 0 und 4 Jahren anbieten.

Dieses wird 14tägig, immer mittwochs von 9.00 bis 11.00 Uhr im Clubraum der Heilandskirche stattfinden. Das Treffen startet jeweils mit einem gemeinsamen Frühstück, und danach gibt es Programm zu verschiedenen Themen wie Lieder für den Alltag, Basteln zu diversen Anlässen, verschiedene Spiele, Geschichten usw.

Auf Ihr Kommen freuen sich Jutta Weigold und Team!

© anil flickr.com

konfirmationen

heilandskirche:

Andrea Bartol
Elias Baumann
Kerstin Baumgartner
Laura Benz
Dorothea Fürst
Katharina Fürst
Anna Hausberger
Maximilian Helfrich
Dominic Hemmer
Michael Hofer
Hanna Jahn
Oskar Käfer
Bernhard Koch
Julian Koller
Lara Lethmair
Linnea Maier
Sara Mayrhofer
Lea Meister
Christopher Payer
Florian Pitner
Elena Prine
Ursula Probst
Sophie Rechling
Konstantin Renner
Chiara Sanka
Stefan Scherer
Elsa Schmidt
Pascal Schwaberger
Sophie Seinitz
Stephanie Seinitz
Magdalena Stöckl
Nina Szolar
Dana Tauderer
Niklas Till
Mika Tillich
Cosima von Trotha
Christine Unger
Gabriel Vogt
Maxim Weikhard
Pia Wolfmajer
Marlene Zöbl

erlöserkirche:

Nicole Brandstätter
Laura Fuchs
Florian Hubatka
Maximilian Kelz
Konstantin Krasser
Roberto Mirabito
Daniela Ornig
Christian Prucher
Rafael Ruban
Amelie Schmidt
Laura Speer

pfarrgemeinde heilandskirche

8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9
T (0316) 82 75 28, Fax DW 9
Kirchenbeitrag DW 13
Friedhofsverwaltung DW 12
pfarramt@heilandskirche.st
www.heilandskirche.st

Wir sind für Sie da:
Mo, Mi, Do 9.00 - 12.00
Di 9.00 - 12.00, 13.30 - 17.00

Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger
frank-schlamberger@heilandskirche.st
Pfarrer Matthias Weigold
weigold@heilandskirche.st
Kurator Heinz Schubert
T 0699 111 54 796
kurator@heilandskirche.st
Diakonie: Gemeindepädagoge Martin Christen
Di und Do 15.00 - 16.00
DW 23; christen@heilandskirche.st

taufen

Konstantin Brandner
Laura Katharina Guggemos
Sarah Leopoldine Guggemos
Liselotte Dora Hergouth
Greta Leah Hoyer
Matthias Klampfl
Sarah Maria Klampfl
Lukas Philipp Leitner
Paula Lintner
Paul Albin Lipfert
Alexander Christian Müller
Valentina Neukam
Sophie Rebecca Pachmajer
Lisa Marie Reihs
Lukas Marco Romar
Moritz Strauß
Hannes Heimo Wiesenbauer

eintritte

Klaus Augustin
Walter Becke
Bernadette Huber
Ingrid Kremser
Patrick Ogger
Roland Raith
Johanna Schneider
Heimo Schulz
Karin Schulze

trauungen

Helen Ashton & Martin Forster
Petra Brunnegger & Georg Kallinger
Bianca Spielhofer & Gustav Schmölzer

todesfälle

Erna Bernhart, 98
Gerlinde Boll, 85
Ingeborg Brand, 90
Kriemhild Ebner, 95
Heide Friedrich, 73
Ilse Jauk, 72
Hildegard Locher, 86
Gerald Ludwig, 99
Gertrude Mirth, 68
David Müller, 50
Hans Münnich, 65
Manfred Pflanzl, 74
Renate Pinther, 44
Renate Proske, 73
Ingrid Riedler, 76
Helmut Rupprecht, 74
Dorothea Schwarzberger, 83
Helga Weiss, 75

kinder, kinder – welch ein singen!

von annika rathke (12) und solveig weigold (13)

Mittwoch kurz vor halb fünf. Wir werden schon erwartet: Draußen vor der Heilandskirche empfängt Thomas uns zur Probe des Kinderchors. Drinnen im Clubraum stehen im Halbkreis Sessel für uns bereit – und für ihn das Keyboard.
Langweilig wird uns bei den Proben nie. Im Gegenteil: Das Singen macht viel Spaß. Besonders weil wir verschiedene Arten von Liedern singen und oft neue Stücke einüben. Am besten gefällt uns Jazz! Zwischendurch erzählt Thomas lustige Geschichten oder Witze oder gibt uns Konzentrationsaufgaben.
Am aufregendsten sind natürlich die Auftritte, in Gottesdiensten und vor allem bei Konzerten. Vor so vielen Leuten wie bei der Pop-Kantate „Jonah Man Jazz“ oder dem „Weihnachtsoratorium für Kinder“ – das ist toll! Im Advent singen wir jedes Jahr in der Kirche Weihnachtslieder bei Kerzenschein. Und wenn wir im Pflegeheim am Ruckerlberg singen, freuen sich die alten Menschen riesig.
Bei den Proben gibt es zum Schluss immer den Daumentest: Wenn es uns gut gefallen hat, zeigen wir „Daumen hoch“ – meistens ist das so.
Neugierig geworden? Dann schau doch einfach mal vorbei!

Info-Box

Im Kinderchor sind Kinder jeder Konfession ab dem Schulalter (6 Jahre) willkommen.

Proben:
mittwochs 16.30 Uhr – 17.15 Uhr im Clubraum

Nächster Auftritt
im Familiengottesdienst am 5. Juli (9.30 Uhr Heilandskirche)

0699 188 77 608
kantorei@heilandskirche.st

tochtergemeinde erlöserkirche liebenau

Pfarrer Manfred Perko
T 0699 188 77 652
manfred.perko@aon.at
Kurator Robert Finsterbusch
T 0699 188 77 654

8041 Graz, Raiffeisenstraße 166
T (0316) 47 24 81
evang-graz-liebenau@aon.at
www.evang-graz-liebenau.at

Gemeindepädagogin Sabine Ornig
T 0699 188 77 650
sabine.ornig@aon.at

Wir sind für Sie da:
Mo-Mi 9.00 - 12.30
Do 15.00 - 18.00

Ich sing dir mein Lied,
in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast
du mir gegeben,
von Wachsen und Werden,
von Himmel und Erde,
du Quelle des Lebens,
dir sing ich mein Lied.

Das Lied hat die Nr. 867 des röm.-kath. Gesangbuches Gotteslob und ist auch anzuhören auf

https://youtu.be/EWU0j6fgijM

ich sing dir mein lied, in ihm klingt mein leben

Foto: Paul Štajan

von ulrike frank-schlamberger

Musik hat für viele eine religiöse Dimension. Da kommt etwas zum Schwingen, zum Klingen, was im Alltag oft überhört wird, zu laut und zu geschwätzig ist unser Leben.

Es ist ganz still. Die Musik schwebt im Raum, der ganz erfüllt ist vom Klang, der eben noch zu hören war. Das Orchester hat den letzten Ton gespielt, MusikerInnen, Zuhörende, der Dirigent, alle sind ganz von der Musik ergriffen. Obwohl kein Ton mehr gespielt wird. – Dann bricht der tosende Beifall hervor, der besondere Augenblick mit der gefüllten Stille ist zu Ende.
Menschen lassen sich begeistern, lachen, singen mit, klatschen, bewegen sich im Rhythmus der Musik. Sie fährt ihnen gleichsam in die Beine, sodass sie aufspringen und mit ihrem ganzen Körper die Musik aufnehmen und wiedergeben und weitergeben. Auf der Bühne im Scheinwerferlicht die Sängerin: ihre rauchige Stimme ist es, die ihre Herzen und Körper in Bewegung bringt.

Da sind sie unterwegs, die Fans zu ihrem Fußballspiel. Mit bunten Schals schmücken sich die Männer und tun etwas, was selten geworden ist: sie singen gemeinsam. Manche würden sagen, sie grölen, schreien – und wer nicht dazugehört, bekommt leicht Beklemmungen. Wer aber mitmacht, lässt sich von der guten Stimmung, dem Gefühl der Zusammengehörigkeit mitreißen. *Ich sing dir mein Lied …*

Es gibt sie, die ganz besonderen Augenblicke. Es gibt sie, und es braucht dazu weder einen Sonnenuntergang am Meer noch das Neugeborene im Arm. Ich bin ganz bei mir und ganz verbunden mit der Welt um mich, ich erlebe ganz intensiv, was jetzt gerade ist.
Plötzlich ist da eine Melodie. Ich stutze, halte inne, woher kenne ich sie, wann habe ich sie schon mal gehört? Da kommen die Erinnerungen: an einen Urlaub, eine Reise, an eine besondere Nacht. In jenem Lokal war sie zu hören, erfüllte die Straßen und Plätze. Ein wenig wehmütig hänge ich der Melodie nach. Jetzt klingt sie banal, passt nicht hierher. Oder ich nicht zu ihr.

Mit den ersten Beatles-Platten konnten wir unsere Eltern provozieren. Wir wollten ein neues Lebensgefühl ausdrücken, wollten deutlich machen: wir sind anders. Wir sind die Jungen. *Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben …*
Noch heute spüre ich die jugendliche Lebenslust, die Freude am Protest, die Suche nach dem Eigenen. Musik war politisch, ein Statement, eine Lebenshaltung! Mit ihr die Verhältnisse zum Tanzen bringen!
Das Schönste in der Wüste ist die Stille. Nachts in den Sternenhimmel blicken, der Raum dehnt sich in die Unendlichkeit, der Mensch ein winziges Teilchen, gar nicht wahrnehmbar. Die alte mythische Vorstellung, dass die Himmelskörper ihre Kreise ziehen, dass jedes Gestirn seinen eigenen Ton hat, scheint auf einmal ganz plausibel. Und in die große Stille hinein ist die eigene Lebensmelodie zu hören.

Foto: Sven-Sebastian Sajak

breite segnend deine hände

von Manfred Perko und Heinz Schubert

Morgens auf der Straße, im Bus, in der Bim: Die Jüngeren haben fast alle Kopfhörer auf, jeder hört, gut abgeschirmt von den anderen, seine Musik. Jede lässt sich in ihre Welt versetzen, die oft nicht meine (Musik-)Welt ist. Ich bin froh über die Kopfhörer. Sie verschonen mich vor Tönen, die ich schlecht aushalte.

Sie wünscht sich zu Weihnachten eine E-Gitarre. „Ich möchte Gitarre lernen! Oder Schlagzeug!“ Wilde, laute, schräge Töne müssen es ein, und traurige, schmachtende Melodien! Wie das Leben eben mit 15 ist, turbulent und jeden Tag anders, voller Höhen und vorbei an gefährlichen Abgründen.

Musik und religiöse Erfahrung liegen ganz nahe beieinander. Bringen dieselben Saiten zum Klingen. Machen das Leben tiefer und weiter, kräftiger und lebendiger. Lassen mich Teil werden eines größeren Ganzen, Grenzen werden überschritten. *Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.*

Drei Strophen, sechs Zeilen: Gott und Mensch, Klage und Hoffnung, Rechtfertigung des Gottlosen. Leben.
Im Jahr 1959 schreibt Gerhard Martin eine kleine Melodie. Franz Fischer dichtet ein Jahr später dazu einen schlichten, tiefgreifenden Text. Beide Herren haben Bezug zur Heilandskirche:

Franz Fischer, geboren 1895 in Dobrzanica (Galizien, heutige Ukraine), war 1924 bis 1929 Jugendpfarrer in Graz. In dieser Funktion hat er hier die Jugendbewegung „Kreuzfahrer“ ins Leben gerufen, die Vorläuferin der Evangelischen Jugend.
Anschließend war er in Wien als Inspektor für den evangelischen Religionsunterricht tätig und wirkte auch als Leiter der kirchlichen Männerarbeit. Er verstarb 1975.

Gerhard Martin, geboren 1914 in Mediasch (Siebenbürgen, Rumänien), musste zusammen mit seiner Familie 1946 aus seiner Heimat flüchten. Er fand zunächst eine Stelle als Kantor und Organist an der Heilandskirche. Sein Entgelt in Zeiten großer Not: kostenloser Wohnraum in einem demolierten Klassenzimmer der ehemaligen evangelischen Schule am Kaiser-Josef-Platz.
Schon im ersten Jahr seines langjährigen Wirkens gründete er die Heinrich-Schütz-Kantorei, mit der ein Aufschwung der evangelischen Kirchenmusik in Graz einsetzte.
Gerhard Martin ist 1993 in Graz verstorben.

Die knappen Zeilen des Liedes spannen einen Bogen von Dunkelheit und Sünde, die wir alle erfahren, zu Gottes Licht, das allen Menschen scheint. Gottes Segen hüllt uns ein: ein Leben lang – und darüber hinaus.

Foto: wikimedia commons

Breite segnend deine Hände
über Mensch und Erde aus.
Die noch wandern ohne Ende,
bring sie alle gut nach Haus.

Niemand soll verloren werden,
der auf dunklen Straßen irrt.
Gibt es einen hier auf Erden,
den die Sünde nicht verführt?

Deine Güte gleicht dem Lichte,
das nicht nur den Guten scheint.
mach das Böse du zunichte,
sei in Nacht mit uns vereint.

Evangelisches Gesangbuch,
Nr. 648

Herzliche Einladung:

Das Lied wird am 5. Juli um 19 Uhr im Abendgottesdienst in der Liebenauer Erlöserkirche im Mittelpunkt stehen.

Auf **www.heilandskirche.st/grazer-evangelische-kantorei** können Sie sich das Lied anhören!

„Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn mit der Grazer Evangelischen Kantorei zu Pfingsten in der Heilandskirche.

musik an der heilandskirche

Dienstag und Mittwoch sind die „Musiktage“ an der Heilandskirche: Die Klänge der verschiedenen Chöre und des Bläserkreises hallen da durch die Gänge bis hinaus auf den Kaiser-Josef-Platz, wenn sie für ihre Auftritte proben.
Wenn auch Sie Freude am Singen und Musizieren haben, dann kommen Sie einfach einmal vorbei!

Bläserkreis: dienstags ab 20.00 Clubraum

Kinderchor: mittwochs ab 16.30 Clubraum

Kantorei: mittwochs ab 19.00 Festsaal

Grazer Evang. Senioren-Singakadmie GESA

Konzertchor – für Ambitionierte:
dienstags ab 9.30 Festsaal

Singkreis – einfach zur Freude:
dienstags ab 10.45 Festsaal
Alle unter der Leitung unseres Kantors Thomas Wrenger
Kontakt:
kantorei@heilandskirche.st
oder 0699 188 77 608

graz gospel chor: mittwochs ab 18.00 Gemeindesaal
Leitung: Željka Hrestak
Kontakt: www.grazgospelchor.at

Alle Proben enden mit 7. bzw. 8.7. (letzte Schulwoche) und beginnen wieder ab 16. bzw. 17.9. (erste Schulwoche)!

akzeptierend und offen

Einladend, akzeptierend und offen für unterschiedliche Lebensformen – das wollen wir als Pfarrgemeinde sein. Diese Bemühungen haben dazu geführt, dass uns vom Arbeitskreis lesbischer und schwuler MitarbeiterInnen der Evangelischen Kirche in Österreich ein entsprechendes Gütesiegel verliehen wird.
Die Kriterien für die Verleihung dieses Prädikats an eine Pfarrgemeinde sind:

- Sie ist akzeptierend und offen für verschiedene Lebensformen.
- Sie pflegt einen unaufgeregten Umgang mit dem Thema Sexualität.
- Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung und Identität haben selbstverständlich einen Platz im Leben der Gemeinde. Auch in Leitungsfunktionen sind sie willkommen.
- Sie bietet Segnungsfeiern für gleichgeschlechtliche Paare an.

Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, die im Gottesdienst am 13. September in der Heilandskirche von Pfarrer Peter Pröglhöf (Hallein) überreicht wird!

spätsommerliche kräuterwanderung

Gottes Schöpfung erleben, etwas für die Gesundheit tun, Bewegung, Kräuter und ihre vielfältige Wirkung und Verwendung entdecken – das alles kombiniert mit spirituellen Impulsen. Ist das nicht ein Angebot?
Der Kräuterexperte Thomas Lanner wird uns in die Welt der Kräuter einführen.
Wann: So, 6. September 2015, 12.00 Uhr, Hof der Heilandskirche
Ziel: Rosenhain
Start mit einer Stunde Einführung und gemeinsamem Picknick.
Anmeldung hilft uns bei der Planung, aber auch spontane Teilnahme ist möglich, wenn Sie etwas zum Teilen mitbringen.

Anmeldung:
pfarramt@heilandskirche.st
oder 0699 188 77 678
(Vikar Gerald Katzbeck)

Foto: Doris Schreibmaier

Sekretärin Martina Herwelly und Pfarrer Manfred Perko mit dem Murecker Webereiteam von Jugend am Werk.

hier ist gut sein

So lautet das Motto der Tochtergemeinde Liebenau. Aber wo „gut sein“ ist, da muss man auch gut sitzen können. Neue Tische und Sessel im Gemeindesaal machen´s möglich. Fehlen nur noch gemütliche Sitzauflagen …
Aber nicht mehr lange, denn das Weberei-Team von Jugend am Werk in Mureck freut sich über den Großauftrag und arbeitet jetzt mit seiner gesamten Kapazität an unseren 75 Auflagen.
Ein Besuch in der Werkstatt hat uns jetzt auch noch freundschaftlich verbunden. Und wenn alles glatt geht, können alle beim Sommerfest am 9. August schon probesitzen!

2015 Bildung·Reformation

also lautet der beschluss, dass der mensch was lernen muss

Predigtreihe „Bildung Macht Freiheit“

Bildung war und ist ein Kernanliegen der Reformation. Übrigens: Bildung für Buben und Mädchen, für Frauen und Männer!
Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017 haben die evangelischen Kirchen 2015 das „Jahr der Bildung“ ausgerufen.
In der Erlöserkirche laden wir ein zur Predigtreihe „Bildung Macht Freiheit“.
Die beiden ersten Gottesdienste dazu:
So, 20. September, 10.00: „Ich hätte sie lieber dumm …“, Lektor Gschanes, Predigtnachgespräch
So, 27. September, 10.00: „…und lehrt sie halten alles …, Pfarrer Perko
Die Predigtreihe wird im Oktober fortgesetzt.

juni

Di, 30. Juni, 15.30
Seniorenclub
„Sommer gestalten“
Gespräch mit Frau Dr. Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

juli

Mi, 1. Juli, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

So, 5. Juli,
im Anschluss an den Gottesdienst
Gemeindefest der Heilandskirche

So, 5. Juli, 20.00
Feuerabend
Gemütliches Beisammensein,
ein Glas Wein, ein paar Lieder …
Pfarrgarten der Erlöserkirche

Di, 7. Juli, 19.00
Treffen für pflegende, begleitende, trauernde Angehörige
EHG-Raum der Heilandskirche

Do, 9. Juli, 15.30
TrippTrappTratsch mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

15.-17. Juli
TeenieTage 2015 „Siehe, es war sehr gut! Echt?“
für Kinder von 10-15 Jahren
Pfarrgarten Gleisdorf
Info und Anmeldung: www.ejhk.org

august

Mo, 3. bis Fr, 7. August, 8.30 – 16.00
KinderSommerWoche
„Klingt gut!“
für Kinder von 6-10 Jahren
in der und rund um die Erlöserkirche
Info und Anmeldung:
Pfarramt Erlöserkirche 0316/472481

So, 9. August, ab 11.30
Sommerfest „Platz für alle“
Speis und Trank, nette Menschen, Kinderprogramm mit Pool und Hupfburg …
Pfarrgarten und Gemeindesaal der Erlöserkirche

So, 16. bis So, 23. August
„Ubuntu – I am, because we are“

Outdoor-Kletter-Zelt-Bade-Freizeit
Paklenica/Kroatien
ab 14 und Familien
Infos und Anmeldung: www.ejhk.org

SINN KLANG

So, 30. August, 19.00
„Da Jesus und seine Hawara II“
Lesung: Pfarrer Manfred Perko
Musikalische Umrahmung : Robert Hafner
Erlöserkirche

september

Di, 1. September, 19.00
Treffen für pflegende, begleitende, trauernde Angehörige
EHG-Raum der Heilandskirche

So, 6. September, 12.00
Spätsommerliche Kräuterwanderung
mit Vikar Gerald Katzbeck und Thomas Lanner
Treffpunkt: Hof der Heilandskirche

Mi, 9. September, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Do, 10. September, 15.30
TrippTrappTratsch mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Di, 15. September, 15.30
Seniorenclub
mit Dr. Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Mi, 23. September, 9.00 – 11.00
Eltern-Kind-Treffen
Clubraum der Heilandskirche

Mi, 23. September, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Do, 24. September, 15.30
TrippTrappTratsch mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Sa, 26. September, 10.00
tau(f)tropfenfrühstück
Clubraum der Heilandskirche

So, 27. September, 11.30
Jazzbrunch, Musik: Pintadoras
Gemeindesaal der Erlöserkirche
Karten und Tischreservierung:
Pfarramt Erlöserkirche: 0316/472481

Di, 29. September, 15.30
Seniorenclub mit Dr. Traudl Szyszkowitz
Diavortrag Armenien
Gemeindesaal der Heilandskirche

wir feiern

den sommer und das leben

Am 5. Juli in der Heilandskirche

Wir feiern mit unserer internationalen Community, die sich das Jahr über in unseren Räumlichkeiten trifft, singt und tanzt. Freuen Sie sich auf afrikanische Spezialtäten, ungarische Melodien und lateinamerikanische Bewegungen! Dass gegrillt und getratscht wird und eine TischtennismeisterIn erspielt wird, ist auch schon Tradition.

Beginn:
Familiengottesdienst 9.30 Uhr

Am 9. August in Liebenau

Es ist so weit: der neue Hof und der barrierefreie Zugang zur Kirche werden unter dem Motto „Platz für alle“ feierlich eröffnet! Testen Sie ihn und feiern Sie mit uns! Hupfburg und Planschbecken für die Kinder sowie Essen und Trinken für alle stehen bereit.

Beginn:
Familiengottesdienst 10.00 Uhr

Fotos: Silvio Rether

das aller letzte

Unser Evangelisches Gesangbuch veraltet? Ohne Bezug zum realen Leben? Mitnichten! Eine Auswahl mit Augenzwinkern ;-)

Für AutofahrerInnen …
… bei Tempo 100: „In Gottes Namen fahren wir“ (EG 498)
… bei Tempo 150: „Ich bin ein Gast auf Erden“ (EG 529)
… ab Tempo 180: „O Welt, ich muss dich lassen“ (EG 521)

Das Mercedes-Lied: „Stern, auf den ich schaue“ (EG 407)

Für RadlerInnen: „Nun lasst uns geh‘n und treten“ (EG 58)

Das Psychiaterlied: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ (EG 503)

Für OptikerInnen: „Strahlen brechen viele aus einem Licht“ (EG 268)

Für Parfümerie-VerkäuferInnen: „Jubilate Deo“ (EG 181,7)

Das Lied der Amateurfunker: „Wie soll ich dich empfangen?“ (EG 11)

Zur Wettervorhersage: „Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt“ (EG 153)

Lied nach der Predigt: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ (EG 147)

Das Taucherlied: „Ich habe nun den Grund gefunden“ (EG 354)

Das Fußball-Lied: „Ist Gott für mich, so trete“ (EG 351)

Erscheinungsort Graz, P.b.b.
Zul.-Nr.: 02Z033486
Verlagspostamt 8010 Graz

Impressum:	Nachrichtenblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche, 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9
Herausgeberin:	Evangelische Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche amtsführende Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger
Chefredakteur:	Kurator Heinz Schubert
Fotos:	Titelfoto: „Music in the Air“ taken by Mike Jones of Oxford, England falls nicht anders angegeben Evang. Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche
Layout & Grafik:	Gerhard Gauster
Herstellung:	MEDIENFABRIK GRAZ | Dreihackengasse 20 | 8020 Graz